

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	36. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	14. März 2017, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

12.

**Punkt 14 der Tagesordnung: Jahresbericht 2016 des Beirates für Menschen mit Behinderungen und der Kommunalen Behindertenbeauftragten
Vorlage: 2017/0127**

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Sozialausschuss den vorgelegten Bericht des Beirates für Menschen mit Behinderungen und der Kommunalen Behindertenbeauftragten für das Jahr 2016 zur Kenntnis und dankt den Mitgliedern des Beirates und der Behindertenbeauftragten für ihre engagierte Arbeit.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 14 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Sozialausschuss.

Bürgermeister Lenz: Es ist gute Tradition in unserem Haus, dass der Jahresbericht des Beirates für Menschen mit Behinderungen immer ganz oben mit auf der politischen Agenda unserer Stadtpolitik gehalten wird, indem er in diesem Haus im Gemeinderat behandelt wird. Der Herr Oberbürgermeister hat es gesagt mit der Titelnennung. Wir haben jetzt eine Innovation. Das ist auch ein Zeichen dafür, dass sich unsere Arbeit, das Fundament und die Bedingungen dieser Arbeit immer wieder fortentwickeln und zwar seit Jahrzehnten. Die Information jetzt ist unsere neue Kommunale Behindertenbeauftragte, die hier erstmalig Mitautorin des Berichts ist.

Auch noch einmal der Blick zurück, ganz kurz. Über 30 Jahre hatten wir schon eine Behindertenkoordinatorin, angesiedelt bei der SJB. Wir haben 2003 – es sind noch lange nicht alle Städte in Baden-Württemberg gefolgt – als erste Stadt Baden-Württembergs unseren Beirat gegründet und freuen uns, dass der immer mehr Gewicht bekommt, was die politische Teilhabe und Partizipation als Sprachrohr für die behinderten Menschen in unserer Stadt anbelangt. Auch dieser Schritt von Integration zu Inklusion ist einer, der vielfältig ist. Ich kann Ihre Teilnahme - vielen Dank für Ihr Kommen – als Indiz dafür nehmen. Frau Schuchardt und Sie, Frau Schönfeld, sind immer da. Aber unsere

neue Koordinatorin, unsere neue Behindertenbeauftragte, Frau Wernert, ist auch da und der Vorstand, Frau von Malottki ist da. Herr Babenhauserheide ist leider schon gegangen. Aber den nenne ich deswegen, weil EFI – Eltern für Integration ein Beispiel für dieses Fundament ist, von dem ich eben gesprochen habe, dass viele Gruppen, Initiativen hier mitarbeiten. Insofern ist dieser Bericht – ich gehe inhaltlich im Einzelnen nicht darauf ein – immer auch Beleg dafür, dass wir gemeinsam an einem Strang ziehen und Inklusion auch voran bringen. Deswegen herzlichen Dank für Ihr Kommen, wie jedes Jahr. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Stadträtin Wiedemann (CDU): Lieber Beirat für Menschen mit Handicap, wir bedanken uns für Ihren Jahresbericht und können dazu nur sagen: Machen Sie weiter so. Das Jahr 2016 war ein Jahr, in dem Sie sich neu aufgestellt haben, in dem Sie in neue Bereiche hinein gegangen sind, in dem Sie sich um die Besetzung der Stelle mit Frau Ulrike Wernert gekümmert haben und das Sie vorhervorragend zusammen mit uns allen umgesetzt haben.

Der Beirat für Menschen mit Behinderungen befasst sich nicht nur mit Dingen, die die Menschen mit Handicap berühren, sondern eigentlich befasst er sich mit Dingen, die alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt berühren: Frauen mit Kinderwägen, ältere Menschen mit Rollatoren, Sportverletzte mit Krücken usw. profitieren genauso von Ihrem Einsatz, wie die Menschen mit Handicap. Was natürlich nicht so toll ist, weil es jedes Jahr wieder erscheint in Ihrem Bericht, sind die Toiletten. Da gehe ich jetzt nicht näher darauf ein, weil das am Laufen ist. Aber was mich stark berührt, ist die Umsetzung der Haltestellen im Straßenbahnbereich und an den Bushaltestellen. Hier ist noch Vieles zu tun. Sie werden es anpacken. Ich hoffe, dass dieses Triumvirat mit Frau Schuchardt, Frau Schönfeld und Frau Wernert noch lange gemeinsam hier aktiv werden kann.

Stadtrat Dr. Fehler (SPD): Auch die SPD-Fraktion möchte diesen Bericht loben, die Arbeit des Beirats für Menschen mit Behinderungen, ein konstruktiver Beitrag für die Menschen in unserer Stadt mit Behinderung, aber auch für andere Mobilitätseingeschränkte.

Es gibt viel Positives in diesem Bericht zu lesen. Ich fange einmal mit einer Kleinigkeit an. Der Duft- und Tastgarten wurde neu gestaltet. Es wurde im Bereich Wohnen/Barrierefreiheit einiges auf den Weg gebracht, auch im Zoo. Aber es gibt nichtsdestotrotz auch einige Wermutstropfen. Wertmstropfen im Bereich der Barrierefreiheit.

Das Ziel 2022 ist sehr ambitioniert. Hier bedarf es nicht nur der Anstrengung des Beirats für Menschen mit Behinderung. Hier bedarf es unserer aller Anstrengung, dass wir, wenn wir auch den Zeithorizont 2022 nicht ganz erreichen können, doch möglichst bald eine Barrierefreiheit im Bereich aller Haltestellen hinbekommen. Was wir uns auch wünschen würden, wäre ein Mehr an Trennschärfe hinsichtlich der Aufgaben zwischen Behindertenkoordinatorin und Behindertenbeauftragten. Es ist gut, dass es diese beiden Positionen gibt. Dieses Dreigestirn mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung mit Behindertenkoordinatorin und Behindertenbeauftragten wird sicherlich einiges auf den Weg bringen können.

Wir brauchen weiterhin den Beirat für Menschen mit Behinderung als Ratgeber für Politik und Verwaltung. Hier möchte ich explizit die Neugestaltung des Wildparkstadions nennen, aber auch im Bereich der Umgestaltung der Kaiserstraße und der U-Strab.

Der Vertreterin im Beirat für Menschen mit Behinderung möchte ich an der Stelle noch einmal ausdrücklich danken. Einen kleinen Wermutstropfen gibt es allerdings. Wir würden uns ein Mehr an Struktur in der Arbeit wünschen. Manchmal laufen die Sitzungen etwas chaotisch ab. Da wäre es einfach schön, wenn wir gemeinsam einen Weg finden, ein etwas Mehr an Struktur hinein zu bekommen und die Arbeit des Beirats und der davon Betroffenen weiter voranzubringen.

Stadtrat Borner (GRÜNE): Der Jahresbericht ist wieder so umfangreich, dass ich in meinem Statement nur wenige Punkte anreißen will.

2016 wurde das Landesbehindertengleichstellungsgesetz umgesetzt. Endlich haben die Menschen mit Behinderungen eine weisungsunabhängige Behindertenbeauftragte. Die GRÜNE-Fraktion wird mit Frau Wernert eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ebenfalls wurde in 2016 die App „Karlsruhe barrierefrei“ umgesetzt. Damit sind über 250 Gebäude der Stadt Karlsruhe und sonstige Gegebenheiten auf ihre Barrierefreiheit getestet worden. Leider ist es nicht möglich, dass Blinde und Sehbehinderte diese App benutzen können. Hierfür ist eine Sprachausgabe notwendig. Herr Lenz, vielleicht hören Sie ganz kurz zu. Vielleicht ist es möglich, diese Gelder aus einem Spendentopf zu akquirieren. Da geht es um 5.000 Euro. Sonst müssten wir GRÜNE bei der nächsten Haushaltsberatung einen Antrag stellen, damit die App von allen Behindertenarten genutzt werden kann.

Zum Schluss kommend: Der Behindertenbeirat war und ist für die GRÜNEN ein wichtiger Ideengeber und Partner. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern des Behindertenbeirates für ihre geleistete Arbeit und machen Sie auch so weiter, auch wenn es manchmal viel Geduld und unendlich viele Mühen kostet.

Stadtrat Lancier (KULT): Liebe Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderungen. Nach mittlerweile über zwei Jahren für die KULT-Fraktion im Beirat habe ich die Tätigkeit und die Diskussionsfreude und auch den Streit dort kennengelernt. Ich will an dieser Stelle des großartige ehrenamtliche Engagement aller Beteiligten herausstellen und loben, wie alle anderen vor mir auch. Die Einrichtung erfüllt einen wichtigen Zweck. Sie bringt immer wieder den Blick auf die Engpässe in unserer Stadtgesellschaft für die Menschen mit Einschränkungen. In das Lob will ich ausdrücklich auch die Mitarbeiter der Stadt einschließen, die dort inhaltlich und ausführend mit eingebunden sind, und auch die Verbindung hin zu den städtischen Einrichtungen, ob das jetzt die Verkehrsbetriebe sind oder andere, mit aufnehmen.

Dass sich dieses Engagement auch lohnt, können sicher alle bestätigen, die von den entsprechenden Planungseinflüssen, z. B. städtische Baumaßnahmen, profitieren. Das sind nicht nur Behinderte. Jeder Mensch, der in Karlsruhe lebt, kann von den Erleichterungen, die an verschiedenen Stellen dadurch erreicht werden, profitieren. Das betrifft natürlich die berüchtigten Kinderwagen Schiebenden. Es betrifft auch die Leute, die eine Einschränkung in körperlicher Form haben, wie das z. B. auch in Form von Sport-

verletzungen vorübergehend jeden Einzelnen betreffen kann. Aber es betrifft ganz genauso z. B. auch Ausländer oder Touristen, die über eine vereinfachte Oberfläche ebenfalls die Möglichkeit haben, sich leichter in der Stadt zu orientieren und damit von der Arbeit des Beirats profitieren. Letzten Endes helfen diese ganzen Orientierungsmittel z. B. auch Kindern.

Ich will hier insbesondere das Ringen um die Fahrkostenbegrenzung im Rahmen unserer Haushaltskonsolidierung erwähnen, die den Beförderungsdienst für Schwerbehinderte beinhaltet. Es ist ein ziemlicher Kampf gewesen, ein ständiges heftiges Diskutieren im Beirat, was letzten Endes dazu geführt hat, dass die Einschränkungen jetzt nicht so umfangreich ausgefallen sind, wie am Anfang befürchtet. Insbesondere, als sich herausgestellt hat, dass dabei auch gar nicht so viele Blumentöpfe zu gewinnen sind, wie man eigentlich nach den ersten Zahlen erwartet hat.

Was ich auch erwähnen möchte, dass ich froh darum bin, dass wir hier in Karlsruhe diese Einrichtung haben und auch schon so lange haben. Denn es ist für mich eine Form der gelebten Demokratie. Es wird hier ein Teil der Gesellschaft in eine Situation gebracht, in der er eine Wirkung erzielen kann, die ihm sonst im Rahmen unserer Mehrheitsgesellschaft oft verwehrt bliebe. Auf die Art und Weise finden Leute Gehör, die es sonst sehr schwer hätten, sich in der Öffentlichkeit darzustellen. Das ist etwas, was für uns ein ganz wesentlicher Inhalt des Lobes dieser Arbeit ist, weshalb wir auch darauf hoffen, dass all diejenigen, die sich daran beteiligen und die ihre Arbeit dort hineinstecken, diese Arbeit weitermachen werden, dass die Arbeit des Beirats weiterhin so erfolgreich läuft. Wir danken sehr herzlich für das Engagement, das hier gezeigt wurde.

Stadtrat Jooß (FDP): Ganz kurz: Wir schließen uns allen Redebeiträgen an.

Stadträtin Zürn (Die Linke): Im Gegensatz zu dieser Studie 55plus, die ich gerade sehr kritisiert habe, finde ich, dass der Bericht des Beirats für Menschen mit Behinderung sehr gut geeignet ist, um Maßnahmen der Seniorenpolitik in Karlsruhe zu planen. In dem Bericht heißt es am Anfang, dass 60 % der Schwerbehinderten in Karlsruhe im Seniorenalter sind, d. h. vieles, was hier beschrieben worden ist, trifft genau auf diese Gruppe zu, die in der Studie auch angesprochen wurde. Im Gegensatz zu dieser Studie hat der Bericht solche Aspekte wie Alter und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Wohnbedürfnisse und Mobilität sehr konkret miteinander verknüpft. Die gestellten Forderungen in dem Bericht sind aus meiner Sicht durchweg die, die in der Studie 55plus gesucht und sinnvoll sind. Ich würde als allererstes diesen Bericht des Beirats für Menschen mit Behinderung in die Hand nehmen, wenn ich sinnvolle Maßnahmen für Senioren machen will. Wenn wir das alles umgesetzt haben, was da seit Jahren gefordert wird, sind wir ein gutes Stück weiter.

Ein gut ausgebauter und flexibler Fahrdienst gehört aus unserer Sicht auch dazu. Das ist jetzt TOP 15, den wir befürworten, wo wir aber sagen, diese Beschränkung der Fahrten muss unbedingt wieder rückgängig gemacht werden. Das wäre für uns eine sehr wichtige Sache.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Auch wir von der AfD begrüßen diesen Bericht des Beirats für Menschen mit Behinderung und bedanken uns für die geleistete Arbeit.

Der Vorsitzende: Wir kommen zur Abstimmung. Ich bitte um das Votum. – Das sieht schwer nach einstimmiger befürwortender Kenntnisnahme und vor allem nach einstimmigem Lob für die Arbeit und den Bericht aus.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
4. April 2017